



DIU
DRESDEN INTERNATIONAL UNIVERSITY

MASTER OF SCIENCE
IN PARODONTOLOGIE
UND IMPLANTATTHERAPIE



Ein Bericht der Masterstudenten Daniela Gätke, Greifswald und Elyan Al-Machot, Dresden

Plastische PAR Therapie I

Das vierzehnte Modul des DGP-Masters für „Parodontologie und Implantattherapie“.

Das vierzehnte Modul des Masters für „Parodontologie und Implantattherapie“ der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie (DGP) und der Dresden International University (DIU) fand vom 10.-12. Juni 2010 in München statt. Eine schöne Stadt, in die wir im Rahmen des Studienganges noch häufiger reisen werden, unter anderem zur Zeit des Oktoberfestes. Das Thema in diesem Mastermodul war der erste Teil zur plastischen Parodontaltherapie mit mikrochirurgischen Techniken zu Tunnelierung, Socket preservation, Kammaugmentation und chirurgischer Kronenverlängerung.

Eingeleitet wurde das Modul durch Herrn Dr. Zuhr, der auch durch das gesamte Programm an diesem Wochenende führte. Herr Dr. Burkardt und Herr Dr. Fickl sorgten mit hoch interessanten Beiträgen und der Betreuung der praktischen Übungen für ein spannendes Wochenende. Für einen reibungslosen Ablauf sorgte die Unterstützung des Praxisteam von Dr. Zuhr.

Im ersten Schritt lernten wir das mikrochirurgische Konzept kennen. Hierzu wurden Vergrößerungshilfen und das mikrochirurgische Instrumentarium vorgestellt. Mittels Nahtübungen am Kofferdamm konnten wir dann auch die verschiedenen Vergrößerungshilfen ausprobieren. Ein Vertreter von Judent stand uns unterstützend zur Seite und beantwortete sämtliche Fragen zu den verschiedenen Systemen: Lupenbrillen mit verschiedenen Vergrößerungsfaktoren, Licht und Mikroskop. Speziell für die Masterstudenten wurden auch günstige Angebote für den käuflichen Erwerb ausgehandelt.



Da je Studentenpaar ein Mikroskop am Platz war, konnte auch intensiv unter dem Mikroskop gearbeitet und die Feinmotorik trainiert werden. Dies ermöglichte auch verschiedene Nahtübungen mit Nahtmaterial bis zur Stärke 8-0. „Wenn wir am Montag wieder am Patienten stehen, dann wird uns das Nahtmaterial 6-0 gigantisch groß vorkommen“ so hieß es laut Dr. Zuhr. Und er sollte recht behalten.

Als Auftakt am nächsten Tag hörten wir Vorträge zu Parodontalchirurgie im Laufe der Zeit, zu Gewebeinteraktionen und Heilung und welche Faktoren wir hierbei beeinflussen können. Auch der Stellenwert der Parodontalchirurgie in der Praxis wurde beleuchtet, was natürlich gerade für die Praktiker unter uns relevant ist.

Auch am zweiten Tag wurden viele praktische Übungen durchgeführt. Es folgten Präparationsübungen an einer halben Aubergine und am Schweineohr natürlich wieder unter zu Hilfenahme der Lupenbrillen mit Licht oder des Mikroskops. Inzisionen, Mukosa- und Mukoperiostlappen, Wundverschlüsse und verschiedene Nahttechniken wurden geübt. Es erfolgte ein intensives Training durch die Wiederholungen der Übungen. Hierdurch war der Lerneffekt besonders hoch. Durch den Wechsel der didaktischen Mittel blieb es spannend, abwechslungsreich und es gab immer wieder eine neue Herausforderung. Die praktischen Übungen wurden durchgängig von Theorie begleitet, wie beispielsweise die wichtigen Regeln und kleinen Tricks bei der Schnitfführung.



Am letzten Tag konnten wir die gelernten Basics für komplexere chirurgische Techniken anwenden. Aus dem seitlichen Gaumen eines Schweinekiefers wurde ein Bindegewebestransplantat entnommen mit entsprechendem Wundverschluss des Gaumens. In diesem Zusammenhang sprachen wir auch über Komplikationen, deren Vermeidung und wie handeln, wenn es nachblutet. Mit dem Bindegewebestransplantat konnten wir eine Weichgewebsverdickung mittels Tunneltechnik am Schweinekiefer üben. In diesem Zusammenhang wurden wichtige Fragen geklärt, wie: Vorhersagbarkeit einer Rezessionsdeckung, was können wir erreichen? Abschließend führten wir noch eine Weichgewebsaugmentation mit einer modifizierten „Inlay“-Technik und einem palatinalen Inzellappen durch. Fragen und Diskussionen waren jederzeit willkommen.

Da bei jedem Master-Modul aber auch ein geselliger Abend nicht fehlen darf, trafen wir uns Samstag im Kreise der Kommilitonen zünftig im Biergarten, diesmal jedoch ohne Referenten. Bei Bier und Brathendl konnten wir ein wenig die Fußball-WM verfolgen oder das vollbrachte Tageswerk auswerten. Das folgende Master-Modul in Hamburg mit Prof. Dr. Sören Jepsen und Dr. Bernd Heinz wird die nun erworbenen Kenntnisse in der plastischen Parodontalchirurgie sicherlich weiter vertiefen und erweitern.